

LILLIAN BIRNBAUM

HEIDI HARSIEBER

Serien aus den 1980er Jahren

>09.08.–29.09.24

DE



LILLIAN BIRNBAUM
aus der Serie: »Der Selbstmensch«
von Günter Brus, Greisbach, 1987

Mit Fotoserien von Lillian Birnbaum und Heidi Harsieber präsentieren wir im Fotohof Studio Kooperationen, die diese beiden Künstlerinnen in den 1980er Jahren mit Künstlerkollegen geschaffen haben, die sich im Umfeld des Aktivismus bewegten. Entsprechend der Konzeption des Fotohof Archiv haben wir gemeinsam mit den beiden Fotografinnen frühe Projekte, die in der Zwischenzeit nur mehr schwer zugänglich sind, im Rahmen des Archivs neu herausgegeben und zum Teil neu ausgearbeitet, um sie wieder für den Kunstdiskurs zur Verfügung zu stellen.

LILLIAN BIRNBAUM

»Der Selbstmensch«, 1987,
in Zusammenarbeit mit Günter Brus

Eines Tages besuchten uns Lillian Birnbaum und Peter Stephan Jungk in unserem Sommerhaus in Greisbach bei Stainz (Steiermark). Wir diskutierten ausgiebig und entwickelten die Idee, dass Lillian Birnbaum eine Fotoserie vom Entstehen einer lebensgroßen Zeichnung in meinem Atelier machen würde.

Ich konturierte meine Figur mit Farbstiften und notierte über meinen Kopf »Der Selbstmensch« und einige kurze literarische Bemerkungen. Im Laufe der Zeit hatte ich das Gefühl, dass ich diese »Phantomzeichnung« zu Ende gebracht hatte und schlitze diese mit einer Klinge rückgratvertikal auf. Hernach drang ich durch den Schlitz in die Zeichnung ein, um in diesem Bild zu verschwinden.

Damit stellte ich die Aktion, das Zeichnen und Schreiben gemeinsam zur Schau, was Lillian Birnbaum kongenial festhielt. – Graz 2015, Günter Brus

Fotos – um genau zu sein, Farb-Diapositive – die viele Jahre lang in einer Kiste ruhten, sind plötzlich wieder zum Leben erwacht.

Ein Dialog zwischen mir, der Fotografin, und dem Künstler Günter Brus ist dank dieser Aufnahmen neu entstanden. Unerwartet. Überraschend.

Siebenundzwanzig Jahre nach ihrer Entstehung erkennt Günter Brus anhand dieser Dias, die seine Galeristin Heike Curtze ihm zeigt, den Beleg für eine Zeichnung, die nicht mehr existiert.

1997 fotografierte ich Günter Brus in seinem Atelier in der Steiermark. Ich installierte einen Fotohintergrund, auf dem Brus zu zeichnen begann. Immer heftiger wurde sein Strich, er schien ganz versunken, registrierte nicht mehr, dass ich ihn ablichtete. Dann macht er einen Riss, einen Schritt durch das Papier und verschwindet im Hintergrund.

HINWEIS:
Die Mappe »Der Selbstmensch« wurde ursprünglich von den Galerien Heike Curtze und Petra Seiser verlegt.
Bei Interesse für einen Ankauf wenden Sie sich bitte an den Galeriedienst.



HEIDI HARSIEBER
aus der Serie: »Franz Koglmann Probe
zu Tanzmusik für Paszstücke von Franz
West«, 1983, (Ausschnitt), © Archiv Franz
West; © Estate Franz West, © Bildrecht,
courtesy Galerie Konzett, Wien

So entstand »Der Selbstmensch«. Die Papierrolle gibt es nicht mehr, ein großer Ball Papier, den Günter Brus und ich in einen Müllcontainer steckten, von wo er für immer verschwand. – Paris 2015, Lillian Birnbaum

HEIDI HARSIEBER

»Franz Koglmann, Probe zu Tanzmusik für Paszstücke von Franz West«, 1983

Im April 1983 veranstaltete die Wiener Musik Galerie in der Szene Wien das Tatitu Tatatu Festival. Einer der Programmpunkte war die Uraufführung von Franz Koglmanns »Tanzmusik für Paszstücke«, eine viersätzigen Suite für ein achtköpfiges Ensemble. Franz Wests frühe Skulpturen, die er selber »Paszstücke« nannte, waren Inspiration und Grundlage dieser Arbeit. Eine ergänzende Idee war das von Reinhard Tötschinger geleitete »Theater Paravent« miteinzubeziehen. Dieses vierköpfige Ensemble sollte die »Paszstücke« im Zusammenhang mit Koglmanns Musik mimisch-gestisch interpretieren.

Ich wurde gebeten ein entsprechendes Foto für das Programmheft des Festivals anzufertigen. Es entstand eine Freiluft Foto-Serie mit Wests Skulpturen und Mitgliedern des Theater Paravent. Franz West choreographierte die Akteure mit seinen Skulpturen vor Wiener Mistkübeln. Fotos ganz nach dem Gusto des exzentrischen Materialkünstlers waren schließlich das Ergebnis.

Wien 2024, Heidi Harsieber



HEIDI HARSIEBER,
»Probe im Keller zum 3 Tage Spiel Hermann
Nitsch«, Prinzendorf, 1984, © Bildrecht,
courtesy Galerie Konzett, Wien

HEIDI HARSIEBER

Herman Nitsch bei einer »Probe zum 3-Tages Spiel in Prinzendorf«, 1984

Für das 3-Tage-Spiel 1983 von Hermann Nitsch war ich als Fotografin im Team um Heinz Cibulka engagiert. Mich interessierte eine Probe, die einige Tage vor der Aufführung im Keller des Schlosses in Prinzendorf stattfand. Die Herausforderung war die Lichtsituation, da der Raum ausschließlich durch Kerzen beleuchtet war.

Ich wollte das Kerzenlicht erhalten und testen, ob es funktioniert, nur minimal an die dunkle Decke bzw. an die Wand zu blitzen und mit einer kurzen Belichtung und offener Blende zu arbeiten. Die entstandenen Fotos zeigen die Akteure ohne Publikum in einer speziellen, sinnlichen Situation, ohne Blut und ohne besondere Dramatik. – Wien 2024, Heidi Harsieber

HINWEIS:

Die beiden Arbeiten von Heidi Harsieber erscheinen als Editionsmappen in der Galerie Konzett (Wien).